

Neu-Braunfels Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 29. August 1907.

Nummer 46.

(Eingefandt.) Diesterweg.

Im Verlage von C. W. Bardeen, Braunsfelde, N. Y., ist ein wertvolles Büchlein erschienen, welches der Herr F. H. Lohmann von Braunsfelde zum Verfasser hat. Es handelt sich um die deutsche und englische Dictionar in englischer Uebersetzung. Mit vieler Mühe und großem Fleiß hat der Autor dieses Büchlein aus den verschiedenen Schriften der Dictionar zusammengetragen, und in die folgenden Gruppen zusammengestellt:

Preface.
The Profession of Teaching.
The Person of the Teacher.
Education and Training of Teachers.
Self-Elevation of the Teacher.
Miscellaneous Hints.
Discipline.
Principles of Teaching.
Das Büchlein enthält 79 Seiten, ist in Leinwand gebunden und kostet 50 Cents bei portofreier Zustellung.

Allen jungen, sowie auch älteren Lehrern ist das Büchlein aufs wärmste zu empfehlen; damit die Lehren desselben, den echten Diesterweg'schen Geistes ausströmen, erreicht werden möge. H. D.

Correspondenz.

Am Freitag Morgen um sieben Uhr starb im Hause seiner Tochter, Frau Dorothea Wells zu Marion, Texas, in Alter von 85 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen, Herr Walter Schneider in Folge eines Altersleidens. Derselbe erblickte das Licht der Welt am 12. Januar 1822 zu Welgesheim, Kreis Bingen, dessen Darmstadt, Deutsch-Wald. Zum Jungling herangewachsen, wanderte er im 21. Lebensjahre nach Pennsylvania aus, wo er als Gerber arbeitete. Fünf Jahre später, im 32. Lebensjahre stehend, ergriff er den Wandertrieb noch einmal und kam nach Neu-Braunfels. Hier fand er bald die Geschäftin seines Lebens in Frau Dorothea Leinert, welche mit ihm seit 23 Jahre lang Freund und Leid theilte. Aus der sehr glücklichen Ehe entsprossen zwölf Kinder, wovon noch acht sich des Lebens freuen.

Seiner wirtschaftlichen er noch mit Kindern, 309 oder dann zu seiner ältesten Tochter Frau Rosina Stolte, wo er die letzten achtzehn Jahre lebte und sich am Glücke von Kind und Kindeskindern erfreute.

Vor etwa zwei Jahren erkrankte er noch recht tüchtige Kreis an einem Altersleiden. Dieses Leiden verschlimmerte sich im Februar dieses Jahres derart, daß in Folge einer Art Schlaganfall sein Gewicht sehr schnell verminderte. Elf Tage vor seinem Scheiden brachte man ihn zu seiner Tochter Frau Dorothea Wells, damit er in der Nähe des Arztes sei. Aber trotz der liebevollsten Pflege der in der Nähe wohnenden Töchter und ärztlicher Kunst konnte das theure Leben nicht erhalten werden. Um seinen Heimgang trauern zwei Söhne, Wilhelm und Eduard Schneider, letzterer Commissioner von Guadalupe County bei Marion wohnhaft, und letzterer bei Neu-Braunfels wohnhaft; ferner sechs Töchter, nämlich Frau Rosina Stolte, Frau Franziska Stolte, Frau Emma Schulz, Frau Theodora Wells und Frau Ida Romoll; 39 Enkelkinder und Arenten, sowie zahlreiche sonstige Verwandte, Bekannte und Freunde.

Am Samstag Morgen wurde sein

sterblicher Leib unter reger Theilnahme mit kirchlichen Ehren auf dem Hermannsöhne Friedhofe zu Marion, Texas bestattet. Herr Pastor C. Knifer, der ihn schon gegen fünfzehn Jahre kannte, hielt ihm die Grabrede über die Worte: „Der Herr hat Gnade zu meiner Reife gegeben,“ und Herr Pastor S. Saenger sprach ein ergreifendes Gebet.

Aus Comfort.

August 1907.

Die „Kendall County Liquor Dealer's Association“ hielt eine Versammlung in Ehlers & Raeger's Saloons in Comfort ab, in welcher jeder Eigentümer eines Saloons im County zugegen war. Wichtige Geschäfte wurden debattirt, und es wurde einstimmig beschlossen, alle Saloons des Countys offen zu halten. Diese Handlung der „Liquor Dealer's Association“ wird von der Majorität unserer Bürger gutgeheißen.

Angebote für Errichtung neuer Gebäude auf dem früheren Faltin'schen Geschäfts-Block wurden geöffnet. Doebller & Sauer machten das niedrigste Angebot, doch wird mit der Arbeit noch nicht angefangen, bis gewisse Revisionen in den Plänen gemacht werden sind.

Trotz dem anhaltend trockenem Wetter und den schlechten Ernteaussichten haben sich seit den letzten paar Monaten 3 oder 4 Paare verheiratet u. ebensoviele verlobt.

Herr Emil Karger, von dem ich bereits früher berichtete, ist seiner Krankheit zum Opfer gefallen. Derselbe war ein in allen Kreisen sehr beliebter Mann, und trug als Dirigent der „Comforter Liedertafel“ sehr viel dazu bei, den deutschen Gesang zu heben und zu fördern.

Trotz der seit Monaten anhaltenden Dürre und des „Vollwiesels“ ist der Ertrag der Baumwolle $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ Ballen pro Acker.

Eine Unmasse Fremde haben ihre Zelte längs des Guadalupe-Flusses aufgeschlagen, und vertreiben sich die Zeit mit Fischen oder Jagen.

Es ist gegenwärtig hier so trocken, daß die Farmer mit dem Pflügen aufgehört haben, und geduldig warten müssen, bis es mal regnet.

Meiner Melonen-Ernte ist ebenfalls sehr schlecht ergangen. Gerade, als dieselben angingen, reiß zu werden, kamen Fische, Stinklappen, Waschbären und sonstiges Ungeziefer, und machten denselben in drei Tagen den Garauß.

Unsere Schreiner haben alle Hände voll zu thun. Raum sind sie mit dem einen Bau fertig, so warten schon wieder ein halbes Duzend auf sie. Diese Häuser werden als Kenterhäuser für Fremde gebaut, welche auf längere Zeit hier verweilen wollen.

Emil Merz.

Correspondenz.

Banther Springs,
18. August 1907.

An die Neu-Braunfels Zeitung!
Bitte erlauben Sie mir auch mal ein wenig Raum in Ihrer werthen Zeitung, um zu zeigen, wie gemüthlich es ist, in guter deutscher Gesellschaft zu wohnen. Um einer freundlichen Einladung von meinem Schwager Fritz Monken nach zu kommen, machte ich mich mit Familie am Sonntag auf den Weg, nach Van Raub zu fahren, um mit Schwager Fritz und dessen treuer Ehehälfte Lina, geborene Scovold von Hulverde, den zwanzigsten Jahrestag ihrer Hochzeit feiern.

In Van Raub angelangt, war Schwager Fritz noch nicht von Boerne zurück, wo er hin war, um den Gerstenfah und das sonst noch Nöthige, was zu solch einer Feier gehört, zu holen. Ungefähr um acht Uhr abends kamen alle Verwandten, sowie Nachbarn von Raub und Fern zusammen, um dem Hochzeitspaar zu gratuliren und ihm Glück zu wünschen, worauf bald das Tanzen nach dem Klängen der Van Rauber Braß Band, unter der Leitung ihres tüchtigen Führers James Calvert, los ging. Der erste Tanz, ein vortrefflicher Walzer, wurde nur von dem Brautpaar, aber mit solch' einem Tanz getanzelt, als wie sie ihn vor zwanzig Jahren nicht besser hätten tanzen können. Der zweite Tanz wurde von den Geschwistern von beiden Seiten und dem Brautpaar getanzt, worauf dann ein Jedes sich am Tanzen betheiligte. Da Schwägerin Lina eine vortreffliche Wirtschafterin ist, so wußte sie, daß beim Trinken und Tanzen auch ein guter Inbiss nicht zu verachten ist. Es wurde daher um zwölf Uhr abends eine Pause gemacht, um daß sich ein jeder am Butterbrot, sowie Fleisch, Schinken, Wurst, Käse, Gurken, und Kuchen aller Art und Form laden konnte, wozu noch Gerstenfah und Limonade getrunken wurde. Als sich ein Jeder wieder gefättigt hatte, ging das Tanzen und Treiben wieder, wie es Jedem paßte, weiter bis ungefähr um drei Uhr, als die Musikkapelle die Melodie „Home sweet home“ ertönen ließ, worauf sich ein Jeder von dem Hochzeitspaare verabschiedete, mit dem Bewußtsein, einen vergnügten Abend verleben zu haben, und womöglich so heimlich bei sich dachte: „Schade, Fritz, daß Du nicht öfters deinen zwanzigsten Hochzeitstag hast.“ Aber wir wollen alle hoffen, daß es dem Fritz, sowie seiner beliebten Hälfte vergönnt sein möge, ihre silberne Hochzeit in fünf Jahren von jetzt, und dann später auch die goldene und die diamantene, zu feiern. Darum nochmal ein Hoch auf das Hochzeitspaar!

Achtungsvoll
Richard Vogels.

Vom „Bohemian John“.

Schönthal, den 25. August 1907.

Da ich gestern in Neu-Braunfels war und viele Leute zu sehen bekam, habe ich wieder etwas Neugierigkeiten auf Lager, und möchte dieselben so schnell wie möglich vom Gewissen getrunter haben, denn bei solch einer Dize soll es nicht gut sein, das bischen Gehirn, welches man besitzt zu arg zu beladen und man fühlt sich doch immer am besten, wenn man ein reines Gewissen hat.

Wie ich von vielen Leuten hörte, fällt die Cotton-Ernte noch schlechter aus, als die Leute bis dato dachten. Auf manchen Stellen soll es 25 bis 30 Acker für einen Ballen nehmen; also hat dieses Jahr der Ballen-Wibel sehr wenig Chance, um viel Schaben zu thun. Die Farmer-Union thut dem Ballen-Wibel viel Einhalt. Es ist aber auch bald Zeit, daß sich die Farmer organisiren, denn das Hinterklistiger als die verblissensten Prohibitionisten; denn wie könnten solch Leute, welche etliche Jahre im Cotton-Geschäft waren, hunderttausende von Thalern weith sein, und wo kommt der Reichtum her? Vom hartarbeitenden Farmer und Arbeiter! Diese müssen für all' den Luxus, der getrieben wird, schweigen, und dann

heißt es gewöhnlich noch, der dumme Bauer.

Aber ich bin ja in ein ganz anderes Fahrwasser gerathen und will deshalb zurück zu meinen Neugierigkeiten ist, daß sich meine schöne Nichte, Fräulein Linda Krenke von Braden, am 24. August mit Herrn Rudolph Schmidt von Schertz verlobt hat. Der Onkel John gratulirt von ganzem Herzen, und wünscht viel und alles Gute, was es überhaupt zu wünschen gibt; und ich bin fest davon überzeugt, daß ich dieses Jahr wieder einen neuen Abonnenten bekomme. Ich werde nämlich die erste Woche im September, sobald die Grand Jury, von welcher ich Mitglied bin, sich vertagt hat, wieder an mein altes Geschäft gehen und dieses Jahr zuerst bei Marion und Umgebend den Abonnenten und Allen, die es werden wollen, meine Aufmerksamkeit machen. Somit habe ich gewöhnlich bei Lochhart, San Marcos und Umgebend angefangen, aber ein Zeitungsgeschäft liebt hier und da auch Abwechslung.

Seit meinem letzten Berichte schrieb ich Quittungen für folgende Abonnenten: Wm. Steubing, August Zimmermann, A. C. Hartwig, welcher diesen Herbst nach Lochhart übersiedeln wird, wo er sich eine große Farm gekauft hat, Sottl. Rupp jr., Bruno Bent, Erno Sattler und Casper Moos. Letzterer ist auch noch einer von den alten Conföderirten Soldaten von Hoffmann's Company; aber, Casper, bei der 4. Juli-Feier in Portontown hast Du gefehlt; what is the matter gewesen?

Als ich gestern in Neu-Braunfels war, wollten etliche Neugierige mal sehen, ob ich überhaupt Stat spielen könnte. Nun ja, die haben es jetzt ausgefunden.

In Schönthal, Braden und Umgebend fängt das Volk auch an und wird taustufig; ich kann die folgenden Eigentums-Übertragungen berichten:

Fritz Zercher 100 Acker oder mehr, an Louis Forschage, \$1000.
Willie Deitkamp an Albert Andreas, Farm von 50 Acker bei Braden, \$1550.
Albert Andreas, 400 und etliche Acker an Hermann Vogel, \$5500.
John Mikesch, 4 Duzend Eier an G. Stroed, \$400.50.
Ludwig Haag von Smithjona Valley an Walter Fischer, 1700 Acker Land, \$10,000.

Dieses sind jetzt alle die Neugierigkeiten vom
Bohemian John.

Die Sommer-Normalschule.

Die hiesige Sommer-Normalschule hat die folgenden Beschlüsse angenommen:

„Da wir, die Lehrer und Lehrerinnen, welche die Neu-Braunfels Sommer-Normalschule während der sich durch mehrere der vergangenen Wochen erstreckenden Sitzung besucht haben, die Empfänger und Empfängerinnen zahlreicher Gefälligkeiten seitens der guten Bewohner von Neu-Braunfels gewesen sind, und

Da Supt. W. Hockamp, Fräulein E. M. Toepferwein und Herr C. W. Bartholomae sowohl wie andere Mitglieder des Executiv-Comites, die Bürger von Neu-Braunfels vertretend, nichts ungeschehen gelassen haben, um unseren Aufenthalt in dieser schönen kleinen Stadt erfreulich und erinnerndwerth zu gestalten, indem sie für uns unter höchst angenehmen Umständen Ausflüge nach Landa's Park und andern interessanten Plätzen, Spazierfahrten durch die Stadt und

eine Anzahl Unterhaltungen arrangirten;

Da ferner der „Social Bowling Club“ die Einladung zum freien Gebrauch seiner guteingerichteten Regalbahnen an uns ergehen ließ; und

Da Herr Senator Kaufst bei der Eröffnung der Normalschule uns eine höfliche und herzliche Bewillkommung zu theil werden ließ; und in Anbetracht des Interesses, das er und die übrigen Mitglieder des Neu-Braunfels-Schulraths an unserer Normalschule nahmen, indem sie dieselbe nicht nur verschiedene Male besuchten, sondern uns auch Gebäude, Einrichtung und Bibliothek zum freien Gebrauche überließen; und

Da Herr Coers, der Herausgeber des „Neu-Braunfels Herald“, Jedes von uns mit frei-Exemplaren seines Blattes versehen hat, und den Neugierigkeiten der Normalschule im „Herald“ Raum gegeben hat;

Da uns ferner Frau Zahn und Fräulein Zahn mit Erfrischungen bewirthet haben und

Da Herr Laurie, der Betriebsleiter der Landa'schen Mühle etc. so gutig war, uns die Maschinenrie zu zeigen und erklären; und

Da die Instruktionen solch tiefes Interesse an ihrer Arbeit genommen haben, nicht nur um die Arbeit lehrreich zu machen, sondern auch angenehm und bezaubernd; und

Da Prof. Bralley uns mit einer solch' lehrreichen Ansprache regallirte; sei es

Beschlossen, daß unser freigebiger Dank hiermit an alle die Obengenannten erstattet werde und sei, sowie an Andere, die uns auf verschiedene Weise gezeigt haben, daß es ein wirkliches Vergnügen war, uns in ihrer Mitte zu haben. Sei es ferner

Beschlossen, daß jede der hiesigen Zeitungen ersucht werde, diese Beschlüsse zu veröffentlichen.

Achtungsvoll unterbreitet:
L. E. Brodie,
Sue Smith,
J. B. Rojenbera,
Comite.“

Ferner ist uns die nachfolgende Subscriptions-Liste und Abrechnung zur Veröffentlichung zugestellt worden:

Subscriptions-Liste.

Joseph Faust	\$10.00
John Faust	5.00
William Clemens	10.00
R. Feuffer, Hellmann & Co.	5.00
Knote & Eiband	5.00
H. Dittlinger	10.00
Adolf Stein	5.00
G. J. Dheim	5.00
Fred Lauth	5.00
Gus. Reiningger	5.00
J. Zahn	5.00
Adolf Holz	5.00
Dr. Leonards	5.00
L. G. Wille, M. D.	3.00
H. C. Boelker	3.00
Landa	15.00
H. B. Schumann	3.00
L. A. Hoffmann	2.00
H. A. Richter	3.00
F. C. Hoffmann	2.50
Schleyer Bros.	2.50
F. G. Neils	2.50
H. C. Henne	2.50
Dr. A. Garwood	2.50
Hermann Tolle	2.50
Wm. Tays	2.00
A. C. Coers	2.50
L. A. Voigt	2.50
Otto Heilig	2.50
Otto Nech	2.50
Chas. Koch	2.00
H. Breiß & Co	2.50
Tolle & Hampe	2.00
J. Giefede	2.50
J. Simon	2.50

D. Baetge & Co.	2.00
Seelas & Bro.	2.00
Hermann Clemens	2.50
C. Heinen	2.00
C. Heidemeier	1.00
F. Hofbein	5.00
E. v. Windweber	2.00
H. D. Klenke	1.00
Ed. Gruene	1.00
Carl Saur	1.00
Joseph Roth	2.00
Hermann Wittendorf jr.	2.00
Harry Metzger	1.00
Harry C. Seele	1.00
Fritz Truebert	1.00
Walter Wagenführ	1.00
Wm. Streuer	5.00
H. Hampe jr.	1.00
Ed. Kuhfuß	2.00
A. Homann	1.00
Adolf Gene	1.00
Joseph Arnold	2.50
Dr. A. G. Roster	1.00
F. G. Blumberg	3.00
Felix Klappenbach	3.00
J. L. Yorke	3.00
F. J. Maier	1.00
D. C. Babel	2.00
Dr. E. Becker	3.00
John Marbach	5.00
C. J. Ludwig	1.00
J. Waldschmidt	2.00
Fred Citel	1.00
E. S. Sippel & T. Co.	2.50

Abrechnung.
Ausgaben:
Zeitung, Pamphlete und Anzeigen \$20.50
Geralt, Druckfaden und Anzeigen 23.00
Porto und Expressgebühren 9.95
Leihställe 8.00
Prof. Bralley's Besuch 3.30
Regelauffgaben 3.50
Elektrischer Fächer 3.00
Melonen 1.25
Janitrez 10.00
Instruktoren 325.00
\$407.50

Einnahmen.
Subscriptions 329.00
Unterrichtsbühren 180.00
\$409.00
Ausgaben 407.50
Rest an Hand \$ 1.50

Alle sagen: Gut! Herr B. J. Steuenberg, Fulton, Ill., schreibt: „Alle Leute, welche den Alpenräuber gebraucht haben, sind mit der Wirkung außerordentlich zufrieden. Hin und wieder frage ich sie, was sie von ihm denken, und immer sagen sie „er ist gut!“ Nur ein Urtheil ist in betreff dieses alten, zeitbewährten Kräuter-Mittels gefällt worden und es lautet: „Es ist eine gute Medizin.“ Kann nicht aus Apotheken bezogen werden. Wird dem Publikum direkt aus dem Laboratorium geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112 -118 So. Boyne Ave., Chicago, Ill.

Kirchenzettel.

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Gottesdienst in Lehnert's School. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Gottesdienst in der Predigt-halle zu Marion. Alle sind herzlich eingeladen.

Carl Saenger, Evangelischer Pastor.
P. E. Herr Pastor Carl Saenger ist Mitglied der Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika, hat zwei Jahre die Evangelischen Gemeinden zu Salina und Junction City in Kansas bedient und ist nach Texas gekommen, damit seine junge Frau in unserem herrlichen Klima genesen möge. Möge sein Wunsch sich erfüllen!
Carl Knifer.

Lax-ets 5 C Sweet to Eat
A Candy Board Luncheon.

Die goldene Kugel.

Erzählung von N. Groner.

(Fortsetzung.)

„Diese sind es,“ sagte der Hausfritzer und legte sie zur Seite und dann begann er: „Ihr Herrin hat wohl oft einsame Promenaden gemacht?“

In das blaße Gesicht des Mädchens kam plötzlich rotes Leben und erglühend stammelte sie: „Sie wissen davon?“

„Sie auch, das sehe ich. Und wußten Sie a l l e s?“

„Alles,“ murmelte Nanette.

„So waren es Sie und Trixian, welche die Dame auf ihren Promenaden wohl immer begleiteten?“

„Ja.“

„Das dachte ich mir, sie mußte ja Vertraute gehabt haben. Nun — und was denken Sie über jenen Mord?“

„Der Professor,“ plägte Nanette heraus. — „Ja — ja was soll ich davon wissen?“

„Der Fortrath war wohl sehr verzweifelt, als er hinter dieses Verhältnis kam?“

„Er ist es noch.“

„Und wie benahm er sich nach dem — nun sagen wir, nach dem Unglücksfalle.“

„Er war wie von Sinnen.“

„Ich hörte, daß er trotzdem seinen Dienst verließ, — daß er vertrieben.“

„Diesmal nicht im Dienste. Sonst war er wohl wochenlang um Dienste verweilt.“

„Und da fühlte sich Ihre Herrin ganz besonders zu Ausflügen angezogen?“

„Ja!“ hauchte Nanette.

„Nun — und dieses Mal?“ fuhr der Hausfritzer fort, „warum reiste der Fortrath dieses Mal?“

„Er fuhr in eigenen Angelegenheiten in die Residenz.“

„Wissen Sie das bestimmt?“

„Bestimmt. Er fuhr sogar zweimal dahin. Ich glaube er konnte es hier einfach nicht aushalten und suchte sich zu zerstreuen. Er fuhr ja auch heute in's Casino.“

„Und wann verreiste er?“

„Das erste Mal gleich nach dem Begräbniß der gnädigen Frau.“

„Und das zweite Mal?“

„Zwei oder drei Tage nach seiner Rückkehr.“

„Wie lange war er denn das erste Mal ausgeblieben?“

„Nur einen Tag.“

„Gut. Lassen Sie sich nur. Ich werde Ihnen Georg mit dem Bemerkten holen, daß Ihnen unwohl geworden ist. Natürlich verabschieden Sie kein Wort von unserem Privatgespräche. Wo finde ich die Kugel?“

„Rechts, im Corridor die letzte Thüre.“

Er ging. Nanette sank auf den nächsten Stuhl. Sie war ganz wirr. Georg fand sie bleich, aber doch in keinem beängstigten Zustande, er fand es ganz natürlich, daß die Erinnerung an die unglückliche Herrin dieses Uebelheim herbeigeführt und lud den Alten für einen der nächsten Tage, ehe Nanette, die hier überflüssig geworden war, das Haus verlassen würde, zum Wiederkommen ein. Der Hausfritzer verlaßte hierauf ein wenig der Köchin, trank noch ein Glas Thee, das ihm Lene anbot und ging.

Als er auf halbem Wege zwischen dem Schlosse und der Stadt sich in völliger Einsamkeit befand, nahm er Hart und Berücke ab, wusch sich die künstlichen Ringe mit Schnee vom Gesichte und eine Viertelstunde später betrat der Detektiv Müller, mit einer großen Tasche beladen, den Bahnhof der Stadt, in welchem bald darauf der Nachtzug eintraufte. Müller bestieg ein Coupé; und fuhr zur Residenz.

Er war allein und daher legte er sich keinen Zwang auf.

Er war aufgeregt.

„Ich — ich bin überzeugt — aber wird es mir gelingen, Beweismittel herbeizuschaffen?“ murmelte er. Er war ermüdet, durchkästelte aber es kam, trotz der behaglichen Wärme, welche im Coupé herrschte, kein Schlaf in seine Augen.

Um Mitternacht war er an seinem Ziele; er stieg in einem Hotel zwei-

ten Ranges ab und ward, als er es am nächsten Morgen verließ, von dem Dienstpersonal mit verdächtigen Blicken angesehen, denn ein so ruhelos umherwandernder Passagier mußte nothwendig etwas Liebles hinter oder vor sich haben.

Müller ging sofort zur Polizeidirektion und ließ sich sämtliche Passagierlisten der Hotels vom 21. November geben.

Am 20. November war Frau Kniepp begraben worden. Was Müller suchte, fand er bald.

„Fortrath Leo Kniepp aus“ war am 21. November im Hotel Imperial abgekühten. Müller ging nach dem Hotel Imperial. Man kannte ihn dort von einem bestimmten Falle her.

Er wußte nach wenigen Fragen, was den Herrn Fortrath nach der Residenz geführt.

Er hatte bei einem Goldarbeiter zu thun gehabt, hatte sich nach einem recht geschickten Manne in diesem Fache beim Hotelportier erkundigt und man hatte ihn zu sich einem gewissen. Er war nur 24 Stunden da gewesen. Er hatte wie ein Mensch ausgehört, der Schwere erlebt und wie einer, der Schwieriges vor sich hat, so tiefinnig war er gewesen.

Auch Müller war tief in Sinnen verunken, bis er, nachdem er bei jenem Goldarbeiter gewesen, wieder den Zug bestieg, der ihn nach seinem derzeitigen Domizile brachte.

Er hatte eine kurze Unterredung mit Bauer, der ihm schließlich die goldene Kugel und die Schlüssel zur Wohnung des Ermordeten eingehändigte und sich zu einem Ausgange bereit machte.

Eine Stunde später trafen der Oberpolizeikommissar und der Detektiv im Garten des Nordhauses zusammen. Bauer war von der Promenadenseite hergekommen. Müller hatte ihn in den Mechanismus des Riegels am Gartenpförtchen eingeweiht.

Sie gingen mit einander in die Wohnung hinauf, die sich natürlich höchst ungemütlich und eiskalt erwies.

Doch das kümmerte die beiden Männer nicht. Sie waren allzusehr mit ihrem Vorhaben beschäftigt. Vor allem untersuchten sie noch einmal auf das genaueste die beiden verschlossenen gewesenen Thüren. In beiden steckten noch die Schlüssel von innen. Es waren große, dicke Schlüssler, wie sie zu den stillgerechten, hohen, mit tiefen Kannelierungen und schönen Schmeldeisenbeschlägen versehenen, altdeutschen Thüren paßten. Es war ja die ganze Villa in diesem gemüthlichen, schweren Stile erbaut.

Als man die Schlösser genau untersucht hatte, zündete Müller die Lampe an, welche über dem Schreibtische hing, und schloß die Fensterläden.

Bauer hatte anfangs gelächelt und zu dem Treiben seines Schütlings den Kopf geschüttelt, er lächelte nun nicht mehr, denn ganz plötzlich begriff er ihn.

Müller setzte sich vor den Schreibtisch und schaute mit scharfen Blicken nach der ihm gegenüber befindlichen Thüre, welche nach dem Ankleidezimmer führte.

„Es stimmt,“ sagte er und holte danach tief Athem.

Bauer, der sich, ihn betrachtend, auf einem Ruhebetto niedergelassen, sprang auf.

„Durch's Schlüsselloch?“ rief er.

„Durch's Schlüsselloch,“ antwortete Müller.

„Es ist kaum denkbar.“

„Wollen wir die Probe machen?“

„Thun Sie's.“

Jetzt athmete auch der gleichmüthige, alte Polizist heftiger, Müller zog eine kleine Rolle und eine kleine Pistole aus der Tasche. Die Rolle entfaltete er und heftete das Papier dann mit Reißnägeln auf die hohe Lehne des Stuhles, darauf er früher gesessen, darauf Fellner den Tod gefunden; es war eine Scheibenfigur, ein französischer Soldat, auf dem Papiere abgebildet.

Bauer fand plötzlich einen Einwand.

„Aber es steckte doch der Schlüssel im Schlosse.“

„Ja — doch so — daß der Bart nach rechts oder links gedreht war. Johann sah ja den Lichtstrahl durchfallen und konnte in das Zimmer blicken. Wenn der Mörder den Lauf des Pistols in das Schlüsselloch steckte, mußte der Schuß genau die Richtung nach dem hin nehmen, der hier saß. Da bedurfte es nicht eines Ziels.“

Der Einwand war widerlegt. Müller fuhr, wie ein Helfeher in's Ferne schauend, mit gleichem Stimmfort: „Der Mörder, nachsichtig und eigentümlich bis zur Verächtlichkeit, hat, nachdem sich Fellner ihm zum Duell nicht stellen wollte, ihn hier aufgesucht, hat sich in's Haus in die Wohnung geschlichen. Er mußte die Verhältnisse ganz genau kennen und mußte wissen, daß der Professor, den er als Feigling kennen gelernt — —“

„Feigling! Ist deshalb einer ein Feigling, weil er sich einem Tollkopf nicht stellen will?“ — unterbrach Bauer den Detektiv — der aber schaute, wie erwachend auf und sagte mit Bestimmtheit: „Fellner war ein Feigling.“

„Dann wissen Sie schon mehr, als Sie mir sagten.“

Müller nickte.

„Es ist so,“ gab er lächelnd zu — „doch kann ich mich erst dann lassen, wenn ich die vollständigen Beweise dazu in Händen habe.“

„Und inzwischen entwischt der Thäter.“

„Er ahnt ja nicht, daß ich hinter ihm her bin.“

„So seien Sie doch klug, Müller!“

„Verzeihen Sie mir — diese Vorsicht, die ich auch Ihnen gegenüber aufrecht erhalte. Aber — ich will nicht wieder für einen Schwärmer gelten.“

„Wie im Falle Kniepp.“

„Wie im Falle Kniepp,“ wiederholte mit selbstsamem Lächeln der kleine Mann. „Und darum erlaube ich Ihnen —“

Allgemein empfohlen.

Die populärste Medizin in Oregoo Co. und der beste Freund meiner Familie,“ schreibt W. M. Dieg, Herausgeber des Oregoo Journal, Gilbertsville, N. J., ist Dr. King's New Discovery, die sich als unentbehrliches Mittel bei Husten und Erkältungen erwiesen hat. Wir haben immer eine Flasche davon im Hause. Zufriedenheit wird garantiert in W. E. Voelckers Apotheke. Preis 50c und \$1.00; Probeflasche frei.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

In Hortontown: Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.

G. Mornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Friedenskirche am Geronimo um 10 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

J. Jaworski, P.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Am 14. Juli nachmittags ist wieder Sonntagsschule und Gottesdienst in Veishners School.

E. Kniter, Pastor.

Am 1. Sonntag im Monat an der Guadalupe (Guadalupe Valley Schulhaus), morgens 10 Uhr Gottesdienst und Sonntagsschule; am 2. und 4. Sonntag in Pulverde, vorm. 10 Uhr Sonntagsschule und 10 Uhr Gottesdienst.

Z. F. Christiamen.

ben Sie mir, erst alles festzustellen. Morgen werde ich reden.“

„Also morgen.“

„Darf ich in meinen Rhythmen fortfahren?“

Bauer nickte, und Müller sprach weiter: „Der Thäter, der nach Fellners Blut leckte, wollte es auf a l l e Fälle haben.“

„Und wurde darob zum Mordmörder,“ fiel Bauer ein.

Müller nickte gelassen.

„Es wäre freilich edler gewesen, ihn auf das Entreffen des Feindes aufmerksam zu machen — aber — dann wäre vielleicht alles vereitelt worden. Man konnte sich verbarrikadiren, um Hilfe schreien und in Verbrechen wäre damit hirtangehalten und ein a n d e r e s, s c h m a c h v o l l e r e s nicht geführt worden.“

„Fellner, ein Verbrecher?“

„Morgen mehr — mein Gönner! Und jetzt — die Probe. Bitte, sperren Sie so hinter mir ab, wie es damals geschah.“

Müller ging aus dem Zimmer. Er hatte die Pistole mitgenommen. Bauer sperrte ab.

„Was es so?“ fragte er den draußen Stehenden.

„Ja — ich übersehe einen weiten Regelschnitt, den ganzen Schreibtisch. — Bitte, treten Sie zur Seite.“

Einen Augenblick lang herrschte tiefe Stille, dann hörte man ein leises Geräusch, es war, als ob Metall an Metall angelegt würde — dann einen Knall und gleich darauf kehrte Müller durch das Schlafzimmer zurück.

Er fand Bauer über das Bild des französischen Soldaten gebeugt. Es hatte in der linken Brustseite eine Lücke. Die Kugel, die sie verursacht, hatte sich in die Rücklehne des Stuhles geböhrt.

„Es stimmt,“ sagte der Oberpolizeikommissar und reichte Müller die Hand. „Aber — warum die goldene Kugel?“

„Morgen,“ sagte der Detektiv und sah seinen Vorgesetzten bittend an.

Bald darauf verließen beide das Haus.

(Schluß folgt.)

Weshalb sich abhärten.

wenn das Baby sich erkältet hat, Ballard's Borehound Syrup verhindert Lungenentzündung und andere schlimme Folgen und ist gut für Husten, Keuchhusten, Stichtühen und Bronchitis. Mrs. Hall, Sioux Falls, S. Dakota, schreibt: Ich gebrauchte Ballard's Borehound Syrup seit fünf Jahren für meine Kinder, mit wunderbarem Erfolg.“ Zu haben bei A. Tolle.

Fortschritt.

Junge Frau: „Mir brannte früher das Essen immer gleich nach dem Ansetzen an — jetzt meist erst zu Ende der Kochzeit!“

Rheumatismus.

Ich habe eine exquisite Pille für Rheumatismus erprobt. Kein Mittel, welches die verstaumten Nerven so schnell wieder in Thätigkeit versetzt. Das ist so möglich; aber ich kann nicht die Schwere dieses lächerlichen Krankheits belegen.

In Deutschland — bei einem Patienten in der Stadt Formosa — fand ich die beste Angewandte, durch die Dr. Shoop's rheumatisches Mittel vollkommen und wirksam gemacht wurde. Ohne die letzte Angewandte hätte ich wohl sehr viele Jahre von Rheumatismus mit Erfolg behandelt, jetzt jedoch endlich durch es gleichmäßig alle bellbaren Fälle dieses blühen in geringeren Jahren. Ihre nachherigen, fertigen im Blut vorhandenen Ablagerungen lindern sich unter der Wirkung dieses Mittels auslöschen und es verwindet, wie hier in Formosa. Nach der Auslösung werden diese giftigen Stoffe aus dem System aus und die Ursache des Rheumatismus ist für immer verbannt. Es gibt keine Entzündung mehr dafür, noch länger ohne Hilfe zu leiden. Sie verkaufen und empfangen voller Vertrauen.

Dr. Shoop's Rheumatic Remedy.

B. E. VOELCKER.

B. PREISS & CO.,
Rechenbekatter,
Seguin-Straße, Neu-Braunfels.

Rechen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Schmiede-Werkstatt von H. Orth
San Antonio-Straße, Neu-Braunfels.
Besorgt alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art.
Fachkundiger Aufbeschlag.
Anziehen von Gummi-Reifen eine Spezialität.
Agent für Goodhear Rubber Tires.

Händler in Eisen, Kohlen, allen Sorten Steel Shaps, sowie Cottons, Haden, Feilen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Kohlen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.

Landas Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Tex.

Futter aller Art jederzeit vorr äthig
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien
zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassier.
W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Adj.-Kassier.

Erste National-Bank
von Neu-Braunfels.
Kapital und Ueberfluß \$125,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt befolgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:
Louis Henne, J. D. Gunn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

For Comfort and Convenience
Travel by this sign

KLENKE'S
Photographisches Atelier

an der Castell-Straße sollen alle Leute auffuchen für hübsche Photographien in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wasserfest (siehe die große und ausländische Stereoskopische Ansichten).

H. D. Klenke, Photograph.

Commer
ist die schönste Zeit, um
Mexico
zu besuchen. 53 bis 64 Grad N. (Regierungsbericht) ist die Durchschnitts-temperatur der Stadt Mexico. Die

J. & G. N.-Bahn
(über Laredo) kündigt drei populäre Excursionen zum halben Fahrpreis mit „Over“-Passegen an. Tickets werden verlanft:
25. April bis 18. Mai, gültig bis 31. Juli.
8. Juni bis 15. Juni, gültig bis 31. August.
20. Juni bis 12. Juli, gültig bis 15. September.
Nähere Auskunft ertheilt jeder J. & G. N.-Agent.

KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS

WITH **Dr. King's New Discovery**

FOR CONSUMPTION, COUGHS and CROUPS and WHOOPING COUGHS and OLD'S

Price 50c & \$1.00 Free Trial.

Best and Quickest Cure for all THROAT and LUNG TROUBLES, or MONEY BACK.

B. E. VOELCKER.

CHAMBERLAIN'S COLIC, CHOLERA AND DIARRHOEA REMEDY.

A few doses of this remedy will invariably cure an ordinary attack of diarrhoea.

It can always be depended upon, even in the more severe attacks of cramp colic and cholera morbus.

It is equally successful for summer diarrhoea and cholera infantum in children, and is the means of saving the lives of many children each year.

When reduced with water and sweetened it is pleasant to take.

Every man of a family should keep this remedy in his home. Buy it now. PRICE, 25c. LARGE SIZE, 50c.

Legationssache.

In der Gegend von Amarillo hat der zwölfjährige Roland Hill an einem Klapperichlangenbiß.
 Mit dem Bau des neuen Bahnhofs der Southern Pacific Bahn in Seguin ist angefangen worden.
 Die Campbell-Sauer Company in Karnes City läßt ein zweistöckiges Store-Gebäude errichten.
 In San Marcos starb D. R. Goreham im hohen Alter von 91 Jahren.
 Die Steuer-Ausgleichsbehörde von Bexar County hat das Assessment eines Steuerzahlers von \$20,000 auf \$250,000 erhöht.
 In Williamson County sind in den letzten sechzehn Jahren 6810 Heirathsheine ausgestellt und 600 Ehescheidungen bewilligt worden.
 Aus Hallettsville wird berichtet, daß Fritz Rosenbergs, der vierzehnjährige Sohn des Herrn Otto Rosenbergs, vom oberen Stockwerk einer Scheune herunterfiel und sich den Arm brach.
 Herr W. Scholwinaki brachte den ersten diesjährigen Ballen am 21. d. M. nach Umland. Der Ballen wurde von H. Seeliger gemünzt, von A. F. Garbrecht gekauft und brachte dem Eigentümer ungefähr \$85.00.
 Ueber Beaumont soll ein Luftschiff hinausgefahren sein. — Vielleicht war's der „Reckel“, den Kendall County abgeworfen hat.
 Die Wilhelm Tell Loge des Ordens der Hermannsöhne in Gonzales wird den zehnten Jahrestag ihrer Gründung am 11. Oktober feierlich begehen.
 Am Rio Grande ist es so trocken wie noch nie zuvor.
 Eine eigentümliche Schaden-erfolgslage ist im Gericht zu Denton anhängig gemacht worden. Bei einem kürzlich stattgefundenen Sturm wurde in Pilot Point der Rauchschlot der Eisfabrik umgeweht und fiel auf einen Knaben Namens Harry Tompkins. Derselbe erlitt dadurch einen Schädelbruch und wurde bewußtlos über ein Bahngelände geschleudert. Dabei entging er mit knapper Noth dem Schicksal, von einem Frachtwagen überfahren zu werden, dessen Räder ihm die Absätze von den Schuhen schnitten. Der Vater des Knaben hält nun die Eis-Company für den seinem Sohne zugefügten Schaden verantwortlich und hat dieselbe in dessen Namen auf \$7650 Schadenertrag verklagt.
 Die „Houston, Deutsche Zeitung“ schreibt: Ein entsetzlicher Unfall ereignete sich am Dienstag Morgen in dem an der Ecke Brady und Young Str. gelegenen Holzlager des Herrn W. C. McLaughlin. Während nämlich der Eigentümer des Lagers an der Kreissäge beschäftigt war, rutschte er plötzlich aus und fiel direkt auf die in rasendem Schwung befindliche Kreissäge die ihn buchstäblich in zwei Stücke zerhackte. Die weiße Ambulanz wurde zwar sofort requiriert und der tödlich Verletzte in aller Eile nach dem St. Josephs-Hospital überführt; bei seiner Ankunft konnten die Ärzte jedoch nur noch den Tod des Unglücklichen konstatieren.
 Drei Arbeiter waren Augenzeugen des entsetzlichen Unfalls. Robert Neary, welcher zuerst das Unglück bemerkte, stieß einen gellenden Schrei aus, wodurch Robert Hall, der Maschinist, aufmerksam und veranlaßt wurde, die Maschine zum Stillstand zu bringen und dem Verunglückten zu Hilfe zu eilen.

Ein Reiter, welcher sich unter den Augenzeugen befand, wurde von solcher Panik ergriffen, daß er schreiend davonlief und bis jetzt noch nicht wieder gesehen wurde.
 Frau McLaughlin, die bedauernswürdige Gattin des Verunglückten, hörte in ihrem an Ecke Lamar und Hutchins Straße gelegenen Hause das Geschrei der Arbeiter und eilte sofort hinüber, nicht ahnend, daß ihrem Gatten ein Unglück zugefallen sei; sie kam gerade darüber hinzu, als er von der Säge befreit und vom Tische gehoben wurde. Die Leiche wurde vom Hospital in die Morque der Leichenbestatter-Firma C. J. Wright & Co. überführt.
 Der Verunglückte erreichte ein Alter von 35 Jahren und seine junge Wittwe ist ganz gebrochen vor Schmerz über den so plötzlichen Verlust ihres Gatten. Außer ihr betrauert noch eine in Galveston wohnende Schwester den Verlust des Bruders.
„Jeder sollte wissen.“
 sagt C. G. Days von Bluff, Mo., daß Bucklers Arnica Salbe die wirksamste und beste für Geschwüre, Brand und andere Wunden oder Hämorrhoiden ist. Ich habe sie gebraucht und weiß, wovon ich spreche.“ Wird garantiert von H. C. Voelker, Apotheker, 25.
 Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heirathschein ausgestellt für Otto Sandt und Emilie Pulgerin.
 In Galveston wird die Gals-Loge des Ordens der Hermannsöhne den Deutschen Tag feiern.
 In Kerwille wurde H. V. Scholl von einem Pferde abgeworfen, wobei er sich den rechten Arm brach.
 In San Antonio ist Frau Sufanna Maria Scheffel im ihrem 66. Lebensjahre gestorben. Sie wohnte seit 50 Jahren in San Antonio.
 Die Southwestern Telephone Company hat in Hallettsville ihre Raten von \$3.00 auf \$2.50 herabgesetzt.
 In San Marcos wurde am Freitag Herr D. R. Goreham, der älteste Bewohner von Hays County, von den Freimaurern und den Mitgliedern des „Castern Star“-Ordens beerdigt. Herr Pastor Dr. H. M. Whaling von der Methodistischen Kirche in San Marcos amtierte als Prediger.
 Resultat der Wahl am 6. August in Guadalupe County:
 Für des Amendement betreffend die Unterstützung unbemittelter Wittwen und Frauen konsolidierter Soldaten, 194 Stimmen; dagegen, 861 Stimmen.
 Für die Schaffung eines Staats-Departments für Ackerbau, 89 Stimmen; dagegen, 922 Stimmen.
 Für die Erhöhung des Gehaltes der Legislatur-Mitglieder, 54 Stimmen; dagegen 973 Stimmen.
 Für Einrichtung von Verbesserungs-Bezirken in Städten, 73; dagegen 926 Stimmen.
 Für die Einrichtung einer Staats-druckerei, 71 Stimmen; dagegen, 957 Stimmen.
 Für die Ermächtigung der Counties, höhere Straßensteuern aufzulegen, 91 Stimmen; dagegen, 940 Stimmen.
Der Schmerzmittel.
 Daß du Wein,
 So nimm das Del
 Und treib dich ein.
 Welches Del?
 Hunt's Lightning Del!
 Das Biischen Soldaten spielen, welches neulich in Austin stattfand, kostete den Staat und die Ver. Staaten zwischen \$25,000 und \$30,000.
 In der Gegend von Staples ist die Baumwollenernte fast ein totaler Fehlschlag, was der Trockenheit, dem Bollwurm und dem Bollwurm zuzuschreiben ist.
 In Dallas ist jetzt auch der erste Ballen angekommen.
 Bis zum 16. September müssen alle County Clerks im Staate das Resultat der am 6. August abgehaltenen Wahl an den Staatssekretär berichten. Am 17. September wird das Ergebnis bekannt gemacht.
 In Seguin ist Herr J. M. Blanks, ein prominenter Kaufmann, gestorben.

Herrn A. C. Williams sind wir für die freundliche Mittheilung des Resultates des Preischießens zum Danke verpflichtet, welches die Mitglieder des Looftout Valley Schützen-Vereins am 11. August unter sich veranstalteten. Es wurde auf 100 Yards geschossen, jedem Schützen waren fünf Schüsse erlaubt, und es beteiligten sich dreißig Mitglieder an dem Schießen.

Preis	Ringe
1. Edgar Wolfshohl	117
2. Adolph Keck	115
3. Gustav Triefel	115
4. Storms Sauer	115
5. Prof. A. C. Williams	113
6. Ed. Brand	111
7. Charles Lehmann	110
8. Emil Leonhardt	110
9. Otto Triefel	109
10. Ed. Klein	106

 Pot No. 1, 3 Schiffe, 100 Yards: S. Sauer 71, Prof. A. C. Williams 71, Emil Leonhardt 71, W. Ackermann 70, J. Hand 69, H. Ackermann 67.
 Pot No. 2: S. Sauer 71, W. C. Leonhardt 68, Ed. Brand 67, G. Triefel 67, Prof. A. C. Williams 66.
 Pot No. 3, freihändig: A. Bolmering 65, Hermann Prinz 62, C. Leonhardt 61, C. Wolfshohl 63.
 Pot No. 4: H. Ackermann 72, J. Hand 71, C. Leonhardt 69, Prof. Williams 67, A. Bolmering 65.
Lebensdauer.
 Die Wissenschaft ist sich einig, daß das menschliche Leben länger sein könnte, als es jetzt durchschnittlich der Fall ist. Die kritische Periode ist, wie es scheint, zwischen 50 und 60 Jahren; wird da der Körper nicht sorgfältig in Acht genommen, so ist auf ein langes Leben nicht zu rechnen. Das beste Mittel für diese Periode ist Electric Bitters, welches jedes Organ im Körper neu belebt und stärkt. Wird garantiert von H. C. Voelker, Apotheker, 50c.
 In San Marcos ist Herr R. B. Manlove nach dreiwöchentlichem Kranksein in seinem 33. Lebensjahre am Typhusfieber gestorben, an welchem er bald nach der Rückkehr von seiner Hochzeitsreise erkrankte.
 Die Stadt Dallas hat zwei arztliche Brunnen bohren lassen, welche \$15,000 kosten. Jetzt, nachdem sie fertig sind, findet man, daß sie nicht auf städtischem Land, sondern sechs Zoll, resp. zehn Fuß weit daneben gebohrt wurden. Wer der Stadt Dallas zeigen kann, wie sie die beiden Bohrlöcher herausziehen und auf ihr eigenes Land verpflanzen kann, erhält eine ansehnliche Belohnung.
 Knie erhielt seinen ersten Ballen am Samstag. Derselbe wurde von E. C. Woods eine Meile nördlich von der Stadt gezogen.
 In der Nähe von Kile ist Herr W. B. Haupt im Alter von 79 Jahren gestorben. Er kam vor ungefähr 50 Jahren aus Matagorda County nach Hays County und hinterläßt seine Wittwe, vier Söhne und zwei Töchter.
Zeit nicht blau,
 wenn Süße so nahe ist. Derbine erzwingt richtige Leberthätigkeit. J. B. Vaughan, Cla. Ala., schreibt: Ich litt beständig an Verstopfung und fand, daß Derbine die beste Medizin in solchen Fällen ist. Ich wollte ich könnte allen ähnlich Leidenden mittheilen, was Derbine für mich gethan hat.
 Eine Anti Saloon-Liga wurde am Sonntag in San Antonio organisiert. Rev. B. F. Riley von Dallas war der Hauptredner und prahlte, daß in fünf Jahren sich keine Saloon mehr in Texas befinden werde. Die Fremdgeborenen „mit den unaussprechlichen Namen“ wurden von dem Redner in der bei solchen Geistern üblichen Weise angegriffen.
„Regelmäßig wie die Sonne“ sagt ein altes Sprichwort. So sind auch die Funktionen der Leber und der Eingeweide, wenn diese mit Dr. Kings New Life Pills reguliert werden. Werden garantiert von H. C. Voelker, Apotheker, 25c.
 Der Blitz schlug am Samstag im alten Gebäude des „North Tex-“

as State Normal Institute“ em; dasselbe brannte nieder. Der Schaden beträgt \$25,000 und ist zum Theil durch Versicherung gedeckt.
 Herr Robert Kirtse von Yorks Creek hat den „Favorite Saloon“ in Seguin gekauft und übernommen.
 Das County-Schulgeld beträgt dieses Jahr in Guadalupe County, nach Abzug aller Kosten, 30 Cents pro Kind.
BARGAINS
 In zweiter Hand-Klavieren und Organen bei **Ed. Gruene** neben dem Ludwig Hotel:
 Ein Tafel-Piano \$15.00
 Ein Tafel-Piano in gutem Zustande 40.00
 Ein Tafel-Piano in ausgezeichnetem Zustande 50.00
 Ein Upright in gutem Zustande 85.00
 Ein Upright, nur sehr wenig gebraucht, gut wie neu 150.00
 Eine Cabinet Orgel 10.00
 Eine Cabinet-Orgel 22.50
 Eine Parlor-Orgel mit großem Spiegel, gut wie neu 48.00
Gesucht.
 Gute Haushälterin, Fräulein oder Wittwe von 45 bis 55, ohne Kinder und mit etwas Vermögen, für alleinlebenden älteren Wittwer. Heirat nicht ausgeschlossen. Man schreibe in deutscher Sprache an J. J. J., c. o. Ber 38, Neu-Braunfels, Texas. 46z
Bekanntmachung.
 Ich habe in der westlichen Ecke des Marktplatzes hinter Streuer's Saloon einen Schuster-Shop eröffnet und garantiere, alle Arbeit prompt und gut auszuführen. Julius Weinbauer.
Zu verkaufen:
 Das Eigentum des verstorbenen Wm. Hartmann Sr., Ecke Seguin und John Straße, bestehend aus zwei Lots und zwei Häusern, ist zu verkaufen. Kaufinteressent erbittet Herrmann Hartmann, Normal, Tex., oder Fritz Dreber, Neu-Braunfels, Tex. 46 3t
 Infolge schwerer Erkrankung bin ich bis auf weiteres verhindert, meine Office in Neu-Braunfels zu versehen. Sobald ich im Stande sein werde, wieder nach Neu-Braunfels zu kommen, wird dies an dieser Stelle bekannt gegeben werden. Achtungsvoll,
Dr. Edward Auer.
Achtung Farmer!
 Montag, den 9. September, wird bei mir Juddertrichman getroffen.
 46z Friedrich Hebrich.
Farm zu verkaufen.
 105 Ader, ungefähr 85 Ader in Kultur, Wohnhaus mit 5 Zimmern und Nebengebäude, Lanke, Eisenern u. s. w., 1 1/2 Meilen nördlich von Niedermald.
 H. F. Meyer, Kile, Route 2. 46z
Farm zu verkaufen
 oder zu verrenten, bei Solms an der San Antonioer Road, enthaltend 64 1/2 Ader, 40 in Kultur. Näheres Auskunft bei 46z Albin Bucher, Solms, Tex.
Notiz.
 Ich mache hiermit bekannt, daß ich bei Ludwigs Hotel, hinter Reeds Saloon, ein Barbiergeschäft eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll,
 W. H. Pfeil. 46z
20 gute Mutter-schafe
 zu verkaufen; habe auch 5 junge Böde, die ich für andere verkaufen möchte.
 Hubert Kunz, Bergheim, Texas. 46z
40 Ader Land
 zu verrenten an einen guten deutschen Rentier für den dritten Theil. Näheres bei Frau Caroline Hoegge am Bären Creek. 46z
Verlangt.
 Ein fleißiger Junge von 14 bis 16 Jahren.
 H. C. Voelker.
Zu verkaufen: Badstube, gute, trocken gelegene Lots, und Lehm und schwarze Erde zum Auffüllen.
 E. C. Schulze jr. 46z
Lehrer gesucht
 für die Guadalupe Valley Schule in Comal Co., der deutsch und englisch unterrichten kann. 9 bis 10 Monate Schule. Näheres zu erfahren bei Alb. Ebel und Chas. Beierle, Trufers, Wesson, Tex. 46z

Die berühmte 9te Infanterie-Musik-Kapelle

in
Canda's Park
 am 1sten September.
 Morgens großartiges Concert. Nachmittags Tanzmusik. Jedermann freundlichst eingeladen. Niemand sollte es verpassen.

Unsere erste Sendung von neuen Anzügen ist angekommen.

Man kann sich keine schönere Auswahl denken. Darunter sind die neuesten Muster und alle sind von den besten Fabrikanen, welche den Schnitt sowohl als die Waaren garantieren. Wir bieten allen jetzt die beste Gelegenheit sich einen Anzug auszusuchen, den wir gerne aufbewahren werden und, wenn gewünscht, später in der Saison abliefern.

Eiband, Fischer & Altgelt

TOLLE & HAMPE. Hauptquartier für Schul-Schuhe. BUSTER BROWN BLUE RIBBON SHOES FOR BOYS FOR GIRLS

MADE BY THE BROWN SHOE CO. ST. LOUIS

We Shoe BUSTER BROWN AND ALL The OTHER Boys



Kauft Buster Brown Blue Ribbon Schuhe für Euer Kinder. Dies ist ohne Zweifel der beste Kinder-Schuh, der gemacht wird. Probirt sie mal.

Mehr als 3000 verschiedene Souvenir-Postkarten aller Arten bei

C. A. Hoffmann's Buch- und Spielsachen-Handlung.

Immer noch bereit

alle Schmiedearbeit und Reparaturen an Fahrwerken aller Art und zu mäßigen Preisen auszuführen, so auch im Pferdebeschlage eine Garantie, zufriedenzustellen.
JOE DIETZ, Schmied.
 Senne's Camp Yard, Neu-Braunfels.
 Gummireifen aufgezoogen und reparirt.

Ackerbau- und Gewerbe-Schule von Texas.

H. H. Harrington, LL. D., Präsident.
 Gründliche Erziehung in praktischer Wissenschaft.
 Regulärer vierjähriger Course in Ackerbau, Gartenbau, Viehzucht, mechanischer, elektrischer, Civil- und Textil-Ingenieurkunst und Architektur. Zweijähriger Course in praktischer Landwirtschaft. Unterricht im Englischen, in Geschichte, Mathematik, Physik, Chemie und fremden Sprachen. Unterricht frei. Näheres Katalog aufser Büchern und Kleidung, \$1.50 per Eilung. Man wende sich jetzt an den Katalog schreibe man an E. C. Andrews, Sekretär, College Station, Texas.

Notales.

Als der südlich gehende Personenzug der J. & G. R. Bahn am Dienstag Abend kurz nach 10 Uhr bei Neu-Braunfels in ein Seitengleise einfuhr, um den nordlich gehenden Personenzug vorbeifahren zu lassen, stieß dieser gegen die letzte Car des anderen Zuges und warf dieselbe um. Es war ein Pullman-Schlafwagen, in welchem sich neunzehn Personen befanden. Die folgenden Passagiere wurden verletzt:

Frl. S. M. Doherty von San Antonio, Schlüsselbein gebrochen und schlimme Quetschungen.

Frau D. J. Woodward von San Antonio, Verletzungen am Rücken, an der rechten Hand und am linken Fuß.

D. S. Coombs, San Antonio, leicht verletzt.

Frau Mary Manlove von San Marcos, schwer an Kopf, Hals und Schultern verletzt.

Frl. Fanny Manlove, San Marcos, Verletzung an der Stirne.

Frau D. S. Coombs, gebrochene Rippe und vielleicht innerliche Verletzungen.

Frl. Willie C. Scheinhagen, San Antonio, Querschuß an Kopf und Körper.

Frau J. L. Brown, Karnes City, am Kopf verletzt.

Frau W. C. Manlove, San Antonio, schwer am Oberkörper verletzt.

M. C. Manlove, San Antonio, am Arm verletzt.

E. J. Woodward, San Antonio, Querschuß.

Andere Passagiere wurden leicht verletzt. Dr. Garwood wurde gerufen, war schnell zur Stelle und that alles Mögliche, um den Verletzten ihren Zustand erträglich zu machen. Er begleitete die Verwundeten nach San Antonio, wo sie in Hospitälern untergebracht wurden.

Nach etwa zwei Stunden Verwundung konnte der Zug nach San Antonio weiterfahren.

Die deutschen Methodisten hatten in der Comalstadt eine Reiterverammlung, ab, welche bis nächsten Sonntag dauern wird. Herr Pastor W. A. Knolle von Houston wird jeden Nachmittag in englischer und jeden Abend in deutscher Sprache predigen.

Von Herrn Pastor Wornhinweg wurden am Mittwoch gerannt: Herr Wm. Schrader und Frl. Emmy Sippel.

Herr Dr. Wille hat seine Telefonnummer geändert; dieselbe ist jetzt wie folgt: Wohnung — No. 35, 3 Kings; Office, No. 35, 2 Kings.

Unser Reisender, Herr John Wiedrich, wird nächste Woche anlangen, unsere werthen Abonnenten bei Marion, Ruchl, Converse, Cibola und Umgebung zu besuchen.

Regnet es nicht, so vertrocknet die Cotton; regnet es, so fallen die „Squares“ ab. Das Wetter mag werden wie es will, der Farmer hat stets den Nachtheil davon.

Im „Druggoodsman“, einer weitverbreiteten Fachzeitung für Kaufleute, finden wir eine Abbildung eines der größten Geschäftstotalen in Neu-Braunfels, nämlich des imposanten Backsteingebäudes der Firma Pfeuffer, Hellmann & Co., sowie auch eine Ansicht aus dem Innern desselben. Um die Hauptansicht sind die Portraits von vier Mitgliedern der Firma gruppiert, nämlich der Herren S. B. Pfeuffer, E. A. Hellmann, J. F. Holm und Oscar Haas. Die folgende historische Skizze ist dem Bilde als Erklärung beigelegt:

„Pfeuffer, Hellmann & Co. sind seit 1866 geschäftlich in Südwest-Texas etablirt. Das Gebäude, in welchem sie anfangen, war lange Jahre hindurch eine Metzgerei jener Gegend. Der Gründer des Geschäftes war der verstorbene Senator Georg Pfeuffer, welcher im ganzen Staate und über dessen Grenzen hinaus wohl und vortheilhaft bekannt war. Die Firma nannte sich damals „Geo. Pfeuffer & Co.“, dann „Pfeuffer & Hellmann“ und wurde im Jahre 1906 „Pfeuffer, Hellmann & Co.“ Sie befindet sich zur Zeit aus folgenden Theil-

habern: Somers B. Pfeuffer, Eugen A. Hellmann, John F. Holm, Martin Sippel, Arthur Reiser, Harry Penschhorn, Hugo Schulze und Oscar Haas.

Diese Firma ist immer fortschrittlich und umsichtig gewesen, hat mit ihren Geschäftsmethoden stets mit den Zeiten Schritt gehalten und gilt in allen Geschäftskreisen, die mit den Verhältnissen in Texas bekannt sind, als eine der fortschrittlichsten und reellsten Firmen im großen Einzelstern-Staate.“

Wir überlegen den letzten Satz mit besonderem Vergnügen, weil derselbe das Typische der Neu-Braunfelder Geschäftswelt zum Ausdruck bringt; weil das, was darin von einem Geschäft gesagt wird, auch von der hiesigen Geschäftswelt in Allgemeinen gesagt werden kann.

Auf die Abbildung kann nicht nur die Firma Pfeuffer, Hellmann & Co. stolz sein, deren Fortschritt und Erfolg mit derselben illustriert wird, sondern sie ist auch eine gute Reclam für ganz Neu-Braunfels, denn sie zeigt, daß Neu-Braunfels in geschäftlicher Beziehung eine Achtung gebietende Stellung einnimmt.

Herr Richard Walter, welcher jetzt wohlbestallter Motormann der Straßenbahngesellschaft in San Antonio ist, wo es ihm gut geht, schickt uns aus Galveston eine hübsche Ansichtspostkarte mit einer Abbildung des Dampfers „Mariner“, auf welchem er mit seiner besseren Hälfte am Sonntag im Golf spazieren fuhr.

Die San Antonio Express berichtet, daß die Herren Otto Stratemann, Ed. Rohde und Herbert Benne von Herrn Wm. Clemens 20 Acker Land in der Comalstadt für \$500 den Acker gekauft haben. Das Land soll in Stadtlots ausgelegt werden.

Resultat des Team-Regelns im Social Club am Dienstag Abend:

Tolle's Team	279
Sands' Team	321-42
Tolle's Team	263
Sands' Team	350-87

Tolle's Team hat bis jetzt 10 Spiele gewonnen und 6 verloren; Sands' 8 gewonnen und 8 verloren; Noeller's 6 gewonnen und 10 verloren.

In Nord-Dakota hat es schon Eis gefroren. Wir in Neu-Braunfels haben nichts davon gemerkt.

Einem Privatbriefe von 12. August von Capt. Julius Giesecke aus Clauschal im Harz entnehmen wir folgendes:

„Hier haben wir uns durchaus nicht über Hitze, wohl aber über Kälte zu beklagen. Als wir am 2. d. M. hier eintrafen, stand das Thermometer in unserem Schlafzimmer auf knapp 10 Grad R; am 5. stieg es bis auf 18 Grad, aber nur einen Tag; dann ging es wieder zurück, und seitdem wandt es so zwischen 10 und 14 Grad. Wir haben Bläse auf dem Dampfser belegt, der am 22. d. M. von Bremen nach Galveston abjageln soll.“

Am Montag Morgen um 8 Uhr fängt hier die Schule wieder an. Kinder, die zum ersten Male in die Schule gehen, sollten von Jemand begleitet werden, der die nöthigen Angaben machen kann.

Oberlehrer Holskamp wird am Samstag vormittag von 9 Uhr an im Schulhause zu treffen sein, im Falle daß ihn Jemand wegen Aufnahme von Kindern oder sonstigen Schulangelegenheiten zu sprechen wünschelt.

Nächsten Dienstag Abend, den 3. September, beginnt der Gesangsverein „Concordia“ wieder seine regelmäßigen Uebungen. Dieselben finden im Opernhause unter der Leitung des Herrn Dietel statt.

Baumwolle am Mittwoch, vierzehn Cent.

Der Seitenweg vor Herrmann Tolle's Saloon wird mit Cementblöden gepflastert.

County Clerk F. Tausch hat Heiratsscheine für die folgenden Paare ausgestellt:

Franz Hagen und Anna Wittenborn, Santiago Martinez und Juana Gonzalo, Wm. G. Schrader und Emmy R. Sippel.

Ein Leser der Neu-Braunfelder Zeitung, der zugleich auch ein erfahrener u. erfolgreicher Farmer ist, theilt uns Beachtenswerthes über die Bekämpfung des Bollwibels mit. Da die Farmer diesen Herbst mit Cottonpflücken voraussichtlich sehr bald fertig sein werden, empfiehlt er, daß die Cottonstauden dann sofort ausgepflügt und sobald wie möglich verbrannt werden. Dann würde dem Wibel die Gelegenheit genommen, sich an den kühlen kühlen Herbsttagen bis in's Unendliche zu vermehren. Im nächsten Frühjahr wären dann nicht so viele Bollwibels da, die ihr Vermichtungswerk gleich beginnen könnten. Selbstverständlich mußten so ziemlich alle Farmer in irgend einer bestimmten Nachbarschaft diese Maßregeln durchführen, denn sonst würden sich die Wibel in den Feldern, wo die Stauden stehen bleiben, hinreichend vermehren, um auch die übrigen Felder mit ihrer Brut zu versehen.

Herr Max Altgelt reist heute nach Mexico, um dort die berühmten **Oliver Flügel** zu verkaufen. Da er mehrere Jahre für diese Arbeit reiste, hat man ihn, nachdem nach Mexico zu gehen. Er wird in ungefähr 4 Wochen zurückkehren.

Wer einen vergnügten und genussvollen Tag verleben will, gehe Sonntag nach Landa's Park, wo die berühmte Sinfonie-Kapelle großartige Concert-Musik liefern wird. Siehe Anzeige.

Achtung, Farmer.

Bringt euer Korn nach Dittlinger's neuen Schälern. Da geht das Abladen wie gekichert. Der große neue Schälere ist immer im Betrieb, und die Einrichtung zum Wiegen und Abladen die allerbeste. Dittlinger's reißt immer den höchsten Marktpreis.

Eine Standard-Räsmaschine wird die Kinder nicht auf, weil sie keinen Körnmacht. Zu verkaufen bei **Fauß & Co.**

Wir haben jetzt einen \$3.00 Arbeitsschuh erhalten, welchen eine Fabrik speziell für uns gemacht hat. Die Idee, wie der Schuh zu machen ist, haben wir von einigen von unseren vielen Kunden.

Studebaker, Mitchell, Old Ford u. D'Brien Wagen.

Da wir unsere Bestellungen für diese Wagen schon letzten Winter gemacht haben, sind wir im Stande, niedrigere Preise zu machen, als irgend eine andere Firma.

Wir bezahlen jetzt 30 Cts. per Bushel für Schud-Korn.

Fauß & Co. haben in ihrem Store sehr vortheilhafte Abrechnungen gemacht; wer kündigt nicht da war findet sich kaum zurecht.

Gemeine, alle Sorten, schließen feine; **Somann** hält im Preise sie fest.

In Hoffmann's Addition sind noch einige hochgelegene gesunde Bauplätze zu verkaufen. Alle haben eine schöne breite Straße vorne, und die 20 Fuß breite „Alley“ hinten, und die südlichen Wasserwerke angrenzend.

Schud-Korn wir jetzt mit solcher Geschwindigkeit **per Electricität** bei Landa's Mühlen-Depot abgeladen, daß man inzwischen nicht einmal ein Glas Bier trinken kann.

Deden, Dolche, Dinger die Ihr braucht, **Somann** Euch gar gern verkauft.

Buggies und Surreys mit schmalen, mittelmäßig breiten und extra breiten Sitzen bei **Fauß & Co.**

Herr Hugo Schulze ist vom Norden zurückgekommen und unsere Waaren treffen jetzt täglich ein. Leute, welche jetzt nach Braunfels kommen, laden wir ein bei uns Umschau zu halten, damit sie, wenn sie später ihre Herdenträufel machen wollen, besser wissen, wo und wann man am besten für sein Geld kaufen kann.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

Bei Landa's Mühlen-Depot ist der händigste Plog um Schud-Korn abzuladen.

Herbst-Termin des Alamo City Commercial and Business College beginnt 2. Sept. Größte und erfolgreichste Handelsschule des Südens. Schreibt jetzt um eleganten freien Katalog an Spahr & Downey, Eigenhümer, San Antonio, Texas.

Was nützt alles Proben über diese oder jene Nähmaschine; seht euch die „Standard“ an — die spricht für sich selbst — bei **Fauß & Co.**

Brettel reihen gern einzeln, wenn der Gaul vormüto steht. **Somann's** eigene Fabrikat, \$1.00.

Neue Kleiderstoffe für Schulkleider angekommen bei Eiband, Fischer & Altgelt.

Verlangt! Schud-Korn, bei Wagen ober bei der Carload. Wir sind immer im Markte.

H. Dittlinger.

Kollar muß das beste sein; **Somann's** „Bear Bell“ kommt da rein.

Zu verkaufen, billig für Paar, schöne getrauchte Eben Tische, 6 Stühle, 18 Sessel, 2 Tische mit Marmorplatten etc. Ein Bargain. **Trawert & Hall.**

Bringt Euer Schud-Korn hin, wo es am leichtesten abzuladen ist, und wo Ihr den höchsten Marktpreis bekommt: Bei **Landa's** am Square.

Wir haben die schönste Auswahl in allem Räderwerk, Buggies, Surreys, Ambulances, Runabouts, etc. **Wm. Tays & Co.**

Standard Nähmaschinen sind „oben drauf“. **Fauß & Co.**

Studebaker und Mitchell — anerkannt die besten Wagen, nur zu haben bei **H. Holz & Son.**

Dr. Peter Fahrner's Alpenröster Brustheiler und sonstige Medicinen sind zu haben bei **H. Holz & Son.**

Für schöne Bauplätze in Neu-Braunfels wende man sich an **J. Klappenburg, John H. Holm, H. S. Pfeuffer** und **E. A. Hellmann.**

Mehrere gute second hand Buggies und Surreys, billig bei **Wm. Tays & Co.**

Buggies, Surreys und Ambulances laufen immer am besten und billigsten bei **H. Holz & Son.**

Eine Carload Samson Windmühlen sind soeben angekommen bei **466 Fauß & Co.**

Als Ihr von dem Ball wegwollt, hat der Teufel die Wibel geholt. **Somann** hat gute für 15 Cts.

Wir laden Jedermann freundlich ein, unser Lager von Buggies etc. zu besichtigen. Prompte und reelle Bedienung findet man immer bei **Wm. Tays & Co.**

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.

Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Korn, weiß oder gemischt. Outer Saathäfer und Futterhäfer. Sorghum - Samen, verpackte Sorten soeben aus Kansas erhalten. Heu und Stroh in Ballen. Corn, Cornkrot, Kleie und Baumwollsamens-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Jos. Landa.

Diamantring-Contest.

Dem 18. Juli bis 25. Dezember befreit jeder Einkauf für 5 Cts. zu 1 Stimme, und die Dame, die bis zum 25. Dezember die meisten Stimmen erhält, bekommt den Diamantring frei. Die am 1. a. d. Trawert & Hall, Eigenhümer.

Wer eine schöne gute Buggy zu sehr billigen Preise kaufen will, sollte nicht verfehlen vorzusprechen bei **Wm. Tays & Co.**

Habt Ihr was nöthig, so geht zum **Somann.** **Somann** behandelt Euch recht.

Unteren elektrischen Fächer beim Glas Eiswasser läßt sich gut zusehen, wie das Schud-Korn bei Landa's Mühlen-Depot durch elektrischen Druck vom Wagen gleitet.

Hier, halt!

Beim „Dreamland“ nämlich, und erfrischt euch mit reinen Getränken und feinem Confect. **Trawert & Hall, Eigenh.**

Carload Köhren für Pumpen und Wasserleitung, alle Größen, soeben angekommen bei **Fauß & Co.**

Gute second hand Buggies und Sacks bei **H. Holz & Son.**

Freien, Blue Grass, garantierte, diese Sort; nur **Somann** führt sie.

Domestic

Wir haben die Agentur der berühmten Nähmaschine „Domestic“ übernommen und können Ihnen Vortheile zeigen, die nur an diesen Maschinen zu finden sind.

Eiband, Fischer & Altgelt.

Mrs. Windlow's Soothing Syrup seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Besorgt nur Mrs. Windlow's Soothing Syrup; nehmt nicht anderes! **Kohet 35 Cts.**

Für die Schule!

B. E. Voelcker,

Alleiniger Agent für die vom Staate eingeführten

Schulbücher,

hat die beste Auswahl

Schreibmaterialien, Tablets und Schreibbücher.

Post-Karten.



Wieder eine Sendung

Briesmeyer Schuhe

angekommen für

Damen und Kinder.

Henne & Tolle

NEW BRAUNFELS TEX.

Achtung, Farmer und Viehzüchter!

Das beste Mittel gegen Würmer an Vieh, Kälbern, Schweinen und Pferden ist

Lone Star Screw Worm Liniment.

Preis 35 Cents die Flasche.

Fabrikirt und zum Verkauf bei

H. V. SCHUMANN,

Apotheker, Neu-Braunfels, Tex.

Auch in den folgenden Stores zu haben:

G. D. Gruene, Goodwin, Texas.
Reinartz & Schwab, Colms, Texas.
Adolph Reeb, Clear Spring, Texas.
Wm. Specht & Sons, Spring Branch, Texas.
Alex Brewer, Smithsons Valley, Texas.
Ed. Schumann & Bro., Lookout, Texas.

So gut wie neu ist manches Rad, nachdem ich das Eisenwerk daran zurechtgeboktert habe. Ich habe die besten Werkzeuge und Maschinen dazu.

Albert W. Penschhorn,

Schmied,
 San Antonio-Straße, Neu Braunfels.
 Gummirreifen aufgezoogen und reparirt.



Wir führen eine vollständige Auswahl **Darling Koch- und Heizöfen, sowie alle Sorten Ofenröhren und Küchengeräthschaften, Porzellan und Glaswaaren.**

Pfeuffer, Hellmann & Co.

Das Gewürz der Seligen.

Stimme von Marianne Weiss.

Peter Lambrecht, der Weidenbauer, hatte eine richtige Musterwirtin zur Frau. Die blühenden dunklen Augen im frischen Gesicht, die krausen schwarzen Haare, die kräftige, biegsame Gestalt, die flinken Bewegungen verriethen Klasse und Temperament. Bei, flog ihr, die Arbeit in Küche und Milchammer! Man konnte es schon von weitem hören. Es klang einmal ein irdenes Stück auf die Fliesen, oder ein Bottich polterte zu Boden, und dazu trappelten der Bauerin behende Füße in den starken Lederschuh mit den Holzsohlen unaufhörlich durchs Haus; die trügsten Mägen lernten binnen drei Tagen bei dem Kommando der raschen Frau Trab laufen, und die widerspenstigen Knechte duckten sich unter ihrem Befehl. Sie mußte das krummste Holz gerade zu gießen. Und was sich nicht biegen wollte — das brach eben!

Die arbeitreichsten Tage waren ihr die liebsten. Es lagen vielleicht ein Duzend geschlachteter Gänse auf dem langen Holzstisch in der kalten Vorrathskammer. Der Bauer kam und sagte: „Die Winterkäpfe sollen zum Obsthändler in die Stadt. Verlies sie aber selbst, damit ich nicht Ausstellungen hören muß. Die Butter kann gleich mitgehen. Ich habe morgen keine Kuhre übrig. Bald nach dem Essen soll alles parat sein.“

Dann flog das Messer und zertheilte die fetten großen Vögel. Die Kessel tollerten wie ein Bergsturz in die Herde. Die Butter wurde gefalzen, ausgekogen, umgeformt, daß die Wassertropfen umherzupften. Zur rechten Zeit war alles bereit und das Essen stand auch punkt zwölf auf dem Tisch.

Einmal im Jahre, wenn Korn und Kartoffeln verkauft und die Beutel stramm waren, wenn die Winterfaat grünte und der frischgebrodene Sturzkacker gestor, wenn Schinken, Würste und Gänsebrüste im Rauch reisten, Säge und Ferkelfleisch „durch“ und die Winterkäpfe runglig und mürbe wurden — wenn dann endlich Schnee fiel und es Schlittenbahn gab, kam die Sippe der Bauerin zu Besuch. Fünf Brüder, große, harte, wohlhabige Männer rüdten mit ihren Frauen in's Haus. Dann gab es ein Gelächter, Schreien und Lustigeln und ein Lobpreisen der einzigen Schwester, die einen üppigen Tisch angerichtet und mächtig aufgeföhren hatte.

Die Schwägerinnen waren zurückhaltender, zogen manchmal die Nasen kraus und taumelten sich ein heimliches Wort zu. Aber so sind die Weiber: allezeit eifersüchtig auf die Sterne ihres Geschlechts.

Lambrecht, selbst stätlich und gewichtigen Körpers, aber von Gemüthsart ruhiger als der Stamm seiner Frau, sah breit oben und freute sich der reichen Gaflichkeit, mit der er die Schwäger empfangen konnte.

Die guten Dinge, unter denen der Tisch fast brach, brannten meist ein wenig auf der Zunge. Die Bauerin aß ihr Herzhaft in Salz und Pfefferkörbe, und auf ein paar Körner mehr von dem Zeug, das ja gar keinen Werth hat, kam es ihr nicht an. Das geschah den Männern nicht zu leide. Der Durst, den schon die lange Schlittenfahrt in der Winterkälte erfreulich gereizt hatte, entwickelte sich überraschend und an einem guten, reichlichen Trunk ließ es der Hausvater nicht fehlen.

Besonders, wenn es das Wohl eines jüngsten Sprößlings gedeutlich zu begießen galt. Denn ein paar Mal konnte um die Zeit, wenn es fette Milchfässer gab, Laufe gehalten werden. Die junge Mutter war allemal schon wieder stink auf den Füßen und tummelte sich wie ein Kreisel.

Einmal, ehe die Tauffuchen in den Flecken kamen, wurde Brod abgebacken. Die Bauerin stand selbst gebückt vor dem Feuer, zog mit der großen Holzschüssel die frischen Brode her und „gerhete“ sie mit einem großen, nassen Reibweibel, daß sie so blank wie

lactir auslaken. Das ist eine heikle Arbeit.

Kaum war sie fertig, so rief der Knecht vom Hofe, daß der Megger das rothbunte Kalb abholte. Glühend an Kopf, Hals und den nackten Armen lief die Frau hinaus in die scharfe Winterkälte, um selbst dem eiligen Geschäftsfreunde einen starken Tropfen zur Erwärmung einzuschenken und auf den Wagen zu reiten. Am Abend legte sie sich mit Fieber. Drei Tage lang wehrte sich die kräftige Natur. Dann holte sich der Tod die rasche Weidenbauerin; und was sie noch eigenhändig gebacken und eingeschichtet hatte, gab ihren Leichenjehmaus ab. So gehört es sich für eine tüchtige Wirtin.

Der Bauer war gezeimend traurig. Aber der Mensch muß verständig sein: vier kleine Kinder, von denen das älteste kaum über die Tischkante sieht, brauchen eine Mutter, und ein großer Hof braucht eine Haushälterin, die auf ihr Eigens bedacht ist. Gegen die Ernte hin, als das ganze Hauswesen nach einer festen Frauenhand schrie, gab der Witwer seinem Herzen einen Stoß und nahm sich ein zweites Ehegemahl, nach dem er sich im Finstern zu tappen, verhoffen umgedacht hatte.

So verfiel er denn auch ganz „unverlebens“ auf ein feines, hübsches Mädchen, — zur Abwechslung eine Blonde; schüchtern und von stiller Art, aber doch durchaus angenehm. Sie war zwar fast ein Duzend Jahre jünger, als die Vorgängerin, aber über den Fehler setzte sich der Bauer fort, denn sie galt ebenfalls als fleißig, unftichtig und äußerst gewissenhaft.

Sie siedelte aus behelidenen, ja beinahe dürftigen Verhältnissen in den großen, reichen Bauernhof über, betrachtete ihr Schicksal als eine höchst glückliche Fügung für sich und die Ihren und nahm sich ihrer Obliegenheiten mit Eifer an, schon, um sich dem Bauer dankbar zu erweisen. Sie verrichtete ihre Arbeit pünktlich, war dem Gesinde eine freundliche, sorgsame Herrin, betreute die fremden Kinder, als ob es ihre eigenen wären, und achtete vor allem ängstlich darauf, daß der Mann zu seinem Rechte kam.

Nur daß sie alles ganz still und behutlich that, leise sprach und auftrat, während die anderen Tag für Tag lachend und scheltend und wie ein Sturmwind in ewigem Wirbel durch's Haus gefahren war. Der Bauer, der die zweite ja aus purer „Noth“ geheiratet hatte, glaubte, weil er mehr als eine Mandel Jahre älter war als sie, eine Art väterlicher Vormundung herausbeissen zu müssen, die die erste sich schwerlich hätte gefallen lassen. Vor den Leuten pakte er der jungen Frau scharf auf die Finger und sie sah ihm stets furchtsam nach den Augen. Aber er fand selten etwas zu mäteln und knurrte bloß schandenhalber hin und wieder ein wenig.

Nur mit dem Essen war er nicht recht zufrieden; und jede Frau wird ermessen, was für Dornen er

Leidende Frauen

in Neu-Braunfels finden endlich Hülfe.

Es scheint das Frauen mehr als irgend anderen Antheil an dem Ahd und Weh der Menschheit haben; sie müssen jedoch aufbleiben, trotz Rücken- oder Kopfschmerzen und Schwindelanschlägen; sie müssen sich bücken, wenn Büden Tortur bedeutet. Am häufigsten sind die Nieren schuld daran. Häufig man die Nieren in Ordnung so kann man die Gesundheit leicht erhalten.

Mr. J. A. Beck, Austin, Texas, im Blindenajhl angestellt, und 1805 Sabine Str. wohnend, sagt: „Im April 10, als ich 1709 East Avenue wohnte, gab ich ein Zeugnis für Doan's Willen. Die Kur, die sie erwirkten, hat sich als dauernd erwiesen, und ich habe vielen, die an Rückenweh und Nierenstörungen leiden, diese Willen empfohlen. Sie können auch fernherhin meinen Namen veröffentlichten.“ — Eine Menge ähnlicher Beweise von Neu-Braunfeldern. Sprecht in B. E. Woelckers Apotheke vor und fragt ihn, was seine Kunden berichten.

Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cts. Foster - Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Beracht den Namen nicht — Doan's — und nehmt keine andern.

gerade durch diesen Tadel in das Gemüth der Bauerin säte. Sie gab sich die erdentlichste Mühe, erludigte sich bei Mägen und Schwägerinnen nach den Rezepten der Verkorbten und befolgte jeden Rathschlag aufs peinlichste. Und wenn sie's dann ganz genau getroffen zu haben meinte, zog er die Nasenflügel ein, schnuperte, wiegte den Kopf und sprach: „Im Nicht übel. Aber bei der Seligen hat's eben noch anders geschmeckt. Die muß ein besonderes Gewürz daran gethan haben!“

Die junge Frau war tief bekümmert; aber die Sache schien sich nun einmal nicht ändern zu lassen. Der Herbst füllte, wie alljährlich, Scheuern und Vorrathskammern. Schinken, Würste und Gänsebrüste hingen im Rauch. Der Schnee fiel reichlich, und auf allen Straßen war herrliche Schlittenbahn. Den Arbeitsmonaten folgten die Braßerwochen. Da kündigten sich, wie sonst, die Brüder der ersten Frau, die mit dem Schwager die alte Freundschaft hielten, sammt ihren Ehehälften für die winterliche Zusammenkunft an.

Die junge Bauerin verlor zum erstenmal etwas von der gewohnten Ruhe. Mit fiebrig heißen Wangen wirtschafete sie in Küche und Milchfeller, in Räucherammer und Backstube umher. Gott, wenn sie nicht mit Ehren bestehen sollte! — Nachher hätte sie gleich in's Wasser gehen mögen!

Der festliche Tag erdicht. Nach einer raschen Fahrt durch den frostigen Wintertag trafen die Gäste springlustig und woffehungrig ein und wurden vom Hausherrn und der Hausfrau warm begrüßt. Die Kinder kamen herzu und konnten als wohlgezogen, sauber gehalten und kräftig emadrt, gesund und rothbackig gelobt werden. Die Tanten, die auch Pathen waren, wußten sich in Anerkennung kaum genug zu thun. Die Schwester war ihnen von ihren Männern oft als Muster hingestellt worden. Nun könnten sie der Nachfolgerin auch etwas Gutes.

Als alle beisammen waren und wie gewöhnlich durcheinander schrieen und erzählten, stahl sich die Bauerin wieder in die Küche. Heute mußte der große Wurf gelingen. — Die Klöße fliegen in der Suppe leicht wie Seitenblafen. Der Schweinebraten bruzelte goldbraun in der Pfanne. Das Karboduftete verführerisch. Die Kartoffeln waren weiß und mehlig. Apfelmus und Eingemachtes füllten, zierlich angerichtet, manche Schüssel. Und im großen Topfe warf noch der Reibweibel mit Rosenblafen. Er sollte, did mit Rucker und Zimmt bestreut und mit Butter begossen, nach dem Braten erscheinen.

Es wurde aufgesetzt. Die Sveisen verschwanden wie durch Zauber. Es schmedete! — Die Bauerin sah zu ihrem Manne hinüber. Er laute bedächtigt, nickte zuweilen vor sich hin, schüttelte dann wieder das Haupt und — sagte nichts.

Der Reibweibel wurde hereingetragen. Er dampfte wie ein Waschfaß, und ein eigenthümlicher Duft ging von ihm aus und verbreitete sich rings im Zimmer.

Die junge Frau erblickte und fühlte den Herzschlag hocken. Güterg Himmel! — Das ist etwas unfählig Tückisches, Unberechenbares. Sollte —?

Die Hausfrau häuße sich, als die Schüssel an sie kam, mit zitternder Hand ihren Teller. Nur ja nichts merken lassen! — Aber beim ersten Versuch konnte sie sich's nicht mehr verhehlen; der Brei war angebrannt! Nicht gerade bis zur Ungehebarkeit, aber für einen feinen Gaumen unerfennbar.

Die Bauerin ließ einen scheuen Blick über die Tafelrunde gleiten. Alle, die am Tische saßen, löffelten gemüthräuhig ihre Teller aus. Welcher Gast wird denn auch verzathen, was er etwa am Essen zu tabeln findet!

Aber der Mann, der prüfte, roch kostete wieder, sah zu der Frau, der es heiß und kalt wurde, hinüber, nickte, lächelte — ihr kam es wie der grausamste Hohn vor — und sagte laut mit vor Rührung

unsicherer Stimme: „Vene, heut hast Du's endlich getroffen. Das — das ist das Gewürz der Seligen!“

Um seine Vorgänge zu beweisen, verschickte ich freie Proben von Dr. Shoop's Restorative, sowie Buch über Dyspepsie, oder Herz- oder Nieren-, Magen-, Herz- und Nierenstörungen bedeuten tiefverlegende Krankheit. Man vermeide den gewöhnlichen Zerkum, nur die Symptome zu behandeln, die das Resultat und nicht die Ursache der Krankheit sind. Werden die Magen-, Herz- oder Nierenerven geschwächt, so werden auch diese Organe schwach. Dr. Shoop's Restorative wirkt auf diese inneren Nerven, wie kein anderes Mittel. Man gebrauche es auch für Blähungen, Biliosität, übles Athem u. s. w. Schreib heute um freie Probe an Dr. Shoop, Racine, Wis. Das Restorative wird von B. E. Woelck verkauft.

Jury Liste.

September-Termin des District-Courtes von Comal County.

Grand Jury.

Montag, den 2. September 1907, vormittags 10 Uhr.

J. G. Blumberg, Theodor Boje, Robert Krause (City), Joe Rohde, John Miesch, Rudolph Brecher, Fred Heitmann, Otto Hüpfelder, Adolph Hofeinz, Eduard Kanz, Fritz Koberl, Adolph Jonas, Adolph Krimm, Wm. Kneuper (R. R. No. 2), Gust. Brunker, Julius Wandersich.

Petit Jury.

Erste Woche.
Dienstag, den 3. September 1907, 9 Uhr morgens.

Fritz Scheel (Walverde), Harry Mergel, Charles Buehl, August Koepf, Otto Soeding, Georg Kneuper, Joseph Oberkamp, Otto Pantermühl, Robert Bahl, Hermann Dirls, Arthur Salm, Joseph Boh, Ottomar Gruene, Otto Krueger, Heinrich Orth, D. G. Bowen, Wm. Bruemmer, Otto Neuren, Edmund Benshorn, Fritz Voigt, Gregor Friesenhahn, Frank Schlatter, Emil Voigt, August Kirschner, Fritz Kuntel, Emil Moehrig, Robert Schulze, Louis Fortz, Charles Alves, Walter Kofe.

Zweite Woche.

Montag, den 9. September 1907, 9 Uhr morgens.

Valentin Weierle, Otto Weh, Wm. Heidrich, Hermann Jentich, Walter Worf, Hermann Leich, Wm. Barnede, Paul Karbach, Harry Moeller, Otto Hülert, C. D. Harborth, John Solim, Ignaz Offer, Wm. Tays, Charles Kramme, Hermann Weisser, Henry Jonas, Fred Koppin, Albert Heimer, Hermann Wagenführ (City), Hugo Sattler, Adolph Gerhard, August Timmermann, Ed. Rohde, Ferdinand Reiningger, Fritz Doehne, Louis Wener, Gustav Ruff, Albert Kraft, Hermann Borchers.

Dritte Woche.

Montag, den 16. September 1907, 9 Uhr morgens.

J. B. Dietert, August Klar, Emil Woelcker, Erich Rosenthal, Max Lausch, Fritz Gerloff, Fritz Benten, Robert Boening, Fritz Eidenroth, Charles Scheel, Hermann Scheel, Franz Hildebrandt, Oscar Rowotny, Walter Faust, Heinrich Barnede, Carl Hloge, Harry Zahns, Georg Reiningger, Ferdinand Rehl, Theodor Tolle, August Delters jr., Hy. Pantermühl jr., Hermann Rohlenberg, Charles Jentich, Wm. Lärzen, Charles Hartwig, Heinrich Oppermann, Charles Koefling, Wm. Streuer, Wm. Kroesche.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Rabnen gegeben, beruhigt, erweicht das Halsfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Berlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Cts.

Im Auto quer durch Afrika.

Eine kühne Fahrt im Kraftwagen wird demanchst Oberleutenant Gräß antreten; er beabsichtigt den dunklen Erdtheil im Kraftwagen zu durchqueren. Der von der Süddeutschen Automobil-Fabrik in Gaggenau eigens für diesen Zweck gebaute Wagen trägt den Schwiezigkeiten, die ihn erwarten, Rechnung. Er ist, so schreibt die „Ztg. Rundschau“, sehr stark gebaut, hat

verklärte Federn, einen sehr großen Wasserfäher und einen Vorrath-Wasserbehälter, dessen Inhalt zur Hälfte mit amläuft. Der Rahmen ist mit den nötigen Verteilungen versehen. Der niedrigste Punkt des Wagenkastens befindet sich 35 Centimeter über dem Erdboden. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 35 Kilometer in der Stunde. In einem Vorrathbehälter werden 400 Liter Benzin untergebracht, auch sonst führt der Wagen eine große Anzahl von Ersatztheilen mit. In dem mit einem amerikanischen Verdeck ausgestatteteten Wagen lassen sich durch Zurückklappen der Rücklehnen der Vorderseite zwei bequeme Lager herstellen. Das Innere des Wagens ist durch ein Modiktions abgeschloffen. Unter den Hinterbän befindet sich ein großer Benzinbehälter, auf dem ein das gefammte Reisegepäck der beiden Europäer fassender Blechkoffer ruht. Schließlich sind noch vier Ersatzreifen, in deren Hohlraum eine Trommel eingelassen ist, auf den Oberbau aufgeschraubt. Der Weg geht von Daresalaam auf der nach dem Viktoriassee führenden Karawanenstraße zunächst bis Tabora. Von dort führt eine wenig begangene Straße nach Bismarburg am Süende des Tanganyika. Von Bismarburg führt eine gute Straße in's englische Gebiet bis Karonga am Nyassa, den der Wagen auf einem Leichter im Schleppe eines Dampfers überführen wird. Weiter geht die Fahrt von Voina-Bai an der Südost-Küste des Nyassa über das Gebirge nach Fort Jameson und weiter nach Kwobashi, dem Schnittpunkt der Strecke mit der Kap-Kairo-Bahn, von wo ohne besondere Schwierigkeiten die afrikanische Großstadt Bulamano erreicht wird. In genau südlicher Richtung geht es dann nach Balapue, und der Abstieg in die Kalahari beginnt. In Kietfontain rollt der Wagen wieder auf deutsches Gebiet. Oberleutenant Gräß, der von 1902 bis 1904 der Schutztruppe in Ostafrika angehörte, wird von seinem Mechaniker Reuberger, der drei Jahre lang bei der Schutztruppe in Südwest-Afrika stand, begleitet.

Zucht es?

Das ist kein angenehmes Gefühl. Doch gibt es ein Mittel dafür: Hunt's Cure. Es ist das beste aller Hautmittel. Eine Einreibung lindert — eine Bückse kurirt. Garantirt.

Das ist kein angenehmes Gefühl. Doch gibt es ein Mittel dafür: Hunt's Cure. Es ist das beste aller Hautmittel. Eine Einreibung lindert — eine Bückse kurirt. Garantirt.

Das ist kein angenehmes Gefühl. Doch gibt es ein Mittel dafür: Hunt's Cure. Es ist das beste aller Hautmittel. Eine Einreibung lindert — eine Bückse kurirt. Garantirt.

Das ist kein angenehmes Gefühl. Doch gibt es ein Mittel dafür: Hunt's Cure. Es ist das beste aller Hautmittel. Eine Einreibung lindert — eine Bückse kurirt. Garantirt.

Das ist kein angenehmes Gefühl. Doch gibt es ein Mittel dafür: Hunt's Cure. Es ist das beste aller Hautmittel. Eine Einreibung lindert — eine Bückse kurirt. Garantirt.

Das ist kein angenehmes Gefühl. Doch gibt es ein Mittel dafür: Hunt's Cure. Es ist das beste aller Hautmittel. Eine Einreibung lindert — eine Bückse kurirt. Garantirt.

Das ist kein angenehmes Gefühl. Doch gibt es ein Mittel dafür: Hunt's Cure. Es ist das beste aller Hautmittel. Eine Einreibung lindert — eine Bückse kurirt. Garantirt.

Das ist kein angenehmes Gefühl. Doch gibt es ein Mittel dafür: Hunt's Cure. Es ist das beste aller Hautmittel. Eine Einreibung lindert — eine Bückse kurirt. Garantirt.

Das ist kein angenehmes Gefühl. Doch gibt es ein Mittel dafür: Hunt's Cure. Es ist das beste aller Hautmittel. Eine Einreibung lindert — eine Bückse kurirt. Garantirt.

Das ist kein angenehmes Gefühl. Doch gibt es ein Mittel dafür: Hunt's Cure. Es ist das beste aller Hautmittel. Eine Einreibung lindert — eine Bückse kurirt. Garantirt.

Das ist kein angenehmes Gefühl. Doch gibt es ein Mittel dafür: Hunt's Cure. Es ist das beste aller Hautmittel. Eine Einreibung lindert — eine Bückse kurirt. Garantirt.

Das ist kein angenehmes Gefühl. Doch gibt es ein Mittel dafür: Hunt's Cure. Es ist das beste aller Hautmittel. Eine Einreibung lindert — eine Bückse kurirt. Garantirt.

Dr. Ernst Becker,
deutscher Zahnarzt,
Neu-Braunfels, Texas.
Office über Woelckers Apotheke.
Telephon 28.

Dr. C. B. Windwehen
deutscher Zahnarzt
Stets zu finden im oberen Stockwerk von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE,
deutscher Advokat.
Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD
deutscher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Schwanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & C. R. Bahnbofe.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster,
deutscher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.
Telephon No. 33.

Dr. L. G. WILLE,
deutscher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Boelckers Apotheke, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Straße in dem zweistöckigen Gebäude des Hense.
Telephon No. 14-3.

F. J. Maier,
deutscher Advokat.
Neu-Braunfels, Texas.
Verträge, Testamente und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig angefertigt.
Ich habe Geld gegen gute Landbesitze zu verleihen, und laufe gute, Vorder's Pfand-Pfand.
Office über dem Phoenix Saloon.

Neu-Braunfels'iger Gegen-seitiger Unterstühtungs-Verein,
Ein gegenseitiger Versicherungsbund für Neu-Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grube, kein getrautes Umfeld, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch ein Briefschreiben an Mitglieder des Vereins anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident.
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampel, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
F. Dräber, Wm. Seefast, Adolph Richter, Direktoren.

Bird Saloon
führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Zabal und Cigaretten, aufmerksam und freundliche Bedienung. Im geneigten Zuspruch bitten.
D. Baetge und Paul Lindemann.

Alfred E. Weidner,
Baumeister.
Alle in mein Fach schlagende Arbeit kann ich im Contract oder Tagelohn ausführen. Gute Arbeit und reelle Bedienung garantiert.

Anzeigen
sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen.
Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

Gallen-Gift

Das ist ein sehr schmerzhaftes Erkennungszeichen auf die Gallen. Es bringt den Magen und die Verdauungsorgane außer Ordnung, verdirbt die Nerven, und verursacht Schlaflosigkeit, mit allen ihren schmerzhaften Folgen.

Theodors Black-Draught

Es ist ein sanftes Abführmittel, ein Regulator der Leber, und ein Blutzehner.

Es befreit die Verdauung, welche durch ein Uebermaß von Galle verdirbt wurde, und heilt schnell Gallensteine, Kopfweh, Schwindel, Nervenleiden, Unwohlsein, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blähungen, Sodbrennen und Nervenleiden, Rheumatismus, Migräne, Schlaflosigkeit, Blähungen, Nervenleiden, Unwohlsein, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blähungen, Sodbrennen und Nervenleiden.

Es ist keine abführende, sondern eine angenehme, pfanzliche Abführmittel, welche erleichtert ohne zu schmerzen.

Preis 25c in allen Apotheken.

